

NACHRICHTEN

Bereits über 30 Tote durch Pilzvergiftungen

MOSKAU: Die Pilzsaison hat in diesem Sommer im Süden Russlands bereits über 30 Menschenleben gefordert. Im Gebiet Woronesch starben in den vergangenen Tagen 24 Menschen nach dem Verzehr giftiger Pilze, berichtete die Agentur Interfax. Über 200 Menschen, unter ihnen 31 Kinder, wurden mit Vergiftungserscheinungen in Spitälern behandelt. Die Behörden leiteten inzwischen Sofortmassnahmen ein, wie intensive Aufklärungskampagnen in der Bevölkerung und «Pilz-Patrouillen» der Polizei in den Wäldern. Ein Vertreter der Gesundheitsbehörden führte diese Massenvergiftungen auf die vermehrte Erscheinung «mutierter Fliegenpilze» zurück. Diese sähen den einfachen Wald-Champignons sehr ähnlich.

Zwergschimpansen lesen und lügen

STUTTGART: Sie verstehen Englisch besser als mancher Europäer, können lesen, auf dem Computer schreiben, scheinen zu sprechen und lügen auch schon mal, um ihren Willen durchzusetzen: die Zwergschimpansen (Bonobos) Kanzi, Panbanisha und Nyota im Sprachforschungszentrum der Georgia State University im amerikanischen Atlanta, über die die Zeitschrift «Bild der Wissenschaft» in der August-Ausgabe berichtet, sind drei liebenswerte haarige «Intelligenzbestien», die so manche fest gefügte Vorstellung von der Einzigartigkeit menschlicher Fähigkeiten ins Wanken bringen können.

In Italien ist Transparenz Trumpf

ROM: Bei einer Modenschau in Italien präsentierte eines der Models ein transparentes Ober- und unterteil des bekannten Designers Gattinoni. Zum durchsichtigen Outfit liess der Designer sein Model schwarze Lederhosen und einen breitkrempigen Hut tragen.

Wieder Stau am Gotthard

BERN: Nach den kilometerlangen Staus vom Wochenende ist es auch gestern vor dem Nordportal des Gotthard-Strassentunnel zu stehenden Kolonnen gekommen. Allerdings hielt sich die Länge des Staus zwischen Wassen und Göschenen zum Wochenbeginn mit drei Kilometern in Grenzen, wie den Verkehrsinformationen des Touring-Clubs der Schweiz (TCS) zu entnehmen ist. Erste stehende Kolonnen bildeten sich kurz nach 10 Uhr. Vier Stunden später hatte sich die Verkehrslage wieder normalisiert. Am Grenzübergang in Chiasso blieb der Verkehr am Montagmittag vorübergehend auf einer Länge von einem Kilometer stehen.

Geld abgezweigt

PFÄFFIKON: Ein Kadermitglied der zum Nestlé-Konzern gehörenden Firma Maggi in Kempthal ZH sitzt in Untersuchungshaft. Er soll Geld in die eigene Tasche abgezweigt haben. Die Bezirksanwaltschaft Pfäffikon ermittelt wegen Vermögensdelikten im Umfang von mehreren 100'000 Franken. Bezirksanwalt Dieter Bigler bestätigte gestern eine Meldung von «Radio 24». Die Verhaftung des Controlling-Leiters erfolgte auf Grund von Hinweisen aus der Belegschaft der Firma.

Geisel nach 85 Tagen frei

Spekulationen um Lösegeldzahlung für Renate Wallert

JOLO: Nach 85 Tagen in der Gewalt philippinischer Moslem-Extremisten ist die Deutsche Renate Wallert seit Montag wieder frei. Die Entführer übergaben sie auf der Insel Jolo dem Unterhändler der Regierung, Robert Aventajado.

Ihr Mann Werner und der Sohn Marc blieben mit 16 weiteren Leidensgenossen in der Hand der Gruppe Abu Sayyaf, die für einen Moslemstaat im Süden der Philippinen kämpft. Zu Spekulationen über eine mögliche Lösegeldzahlung wollte sich die deutsche Regierung nicht äussern.

Bundeskanzler Gerhard Schröder sagte, die Regierung freue sich mit «allen Deutschen» über die Freilassung. Die Sorge gelte jetzt den Geiseln, die noch immer festgehalten würden. Der philippinische Präsident Joseph Estrada äusserte sich optimistisch, dass die Rebellen in Kürze weitere Geiseln freilassen würden.

Die 56-jährige Renate Wallert verliess die Philippinen am späten Montagabend (Ortszeit). Sie ging in Manila an Bord einer Lufthansa-Maschine und sollte am Dienstagmorgen in Frankfurt/Main landen. Direkt nach ihrer Freilassung war Wallert mit einem Militärhelikopter nach Zamboanga und von dort aus mit einer Sondermaschine nach Ma-



Sichtlich gezeichnet verlässt die aus Deutschland stammende Renate Wallert den Militärhelikopter, welche sie nach Zamboanga flog.

nila geflogen worden. In einer ersten Reaktion zeigte sie sich erleichtert und glücklich. Zu ihrem Gesundheitszustand sagte die Musiklehrerin aus Göttingen nach einer ersten medizinischen Untersuchung, sie sei jetzt «wieder fast ganz gesund». Der deutsche Aussenminister Joschka Fischer wollte zu einer möglichen Lösegeldzahlung

«keinen Kommentar» abgeben. Die deutsche Regierung werde «weiter wie bisher mit aller Intensität an einer endgültigen friedlichen Lösung» arbeiten, sagte Fischer. Auch die anderen Geiseln sollten schnellstmöglich zu ihren Familien zurückkehren können.

Schröder wollte zum Beitrag der deutschen Regierung zur Freilas-

sung «keine Einzelheiten» nennen. Der Asienbeauftragte der Regierung in Berlin, Cornelius Sommer, hatte zuvor im NDR gesagt, es sei kein Lösegeld gezahlt worden. Augenzeugen in Jolo berichteten, Chefunterhändler Roberto Aventajado habe den Entführern offenbar zwei schwarze Taschen übergeben, in denen sich Geld befunden habe.

Airbus A310: Leere Tanks

Keine Hinweise auf defekte Tankanzeige im Unglücks-Airbus

WIEN: Eine fehlerhafte Berechnung des Kerosinverbrauchs wird als Ursache der Bruchlandung des Airbus A310 in Wien immer wahrscheinlicher.

«Es sieht so aus, als ob die Tanks tatsächlich so gut wie leer waren»,

sagte der Leiter der Untersuchungsbehörde in Wien, Günther Raicher, gestern. Auch Hinweise auf einen Defekt der Treibstoffanzeige lägen derzeit nicht vor. Eine Sprecherin der Fluggesellschaft Hapag-Lloyd erklärte: «Ein Pilotenfehler kann nicht ausgeschlossen werden». Auch

Hinweise auf einen technischen Fehler gebe es derzeit nicht. Weitere Erkenntnisse zur Unglücksursache soll nach Raichers Worten die Auswertung des Flugschreibers und des Voice-Rekorders mit den Gesprächen im Cockpit ergeben, mit der heute begonnen werde.

61 Tote bei Flugzeugabsturz

Boeing 737 auf Wohnsiedlung in Indien abgestürzt

NEU DELHI: Beim Absturz eines Flugzeugs mit 58 Menschen an Bord auf ein dicht besiedeltes Wohnviertel im Osten Indiens sind mindestens 61 Menschen ums Leben gekommen. Die Boeing 737 der indischen Gesellschaft Alliance Air war am Montag vor der Landung in Patna im Bundesstaat Bihar in Brand geraten und flog zu tief. Sie streifte Bäume und Gebäude und begrub dann zwei Häuser unter sich. Dabei kamen mindestens 54 Insassen des Flugzeugs und sieben Anwohner ums Leben, wie die Behörden mitteilten. Der Flug CD 7412 war auf dem Weg von Kalkutta nach Delhi. An Bord befanden sich 52 indische Passagiere und sechs Besatzungsmitglieder.



WETTER

Warm und trocken

Ein Hoch mit Zentrum über den Britischen Inseln dehnt sich noch etwas weiter nach Mitteleuropa aus und bestimmt in den nächsten Tagen unser Wetter mit zunehmend trockener und warmer Luft.

Endlich Sonnenschein

Für die ganze Schweiz und Liechtenstein ist heute beidseits des Alpenkamms und in allen Regionen vorwiegend sonniges Wetter zu erwarten. Die Tiefsttemperaturen liegen am frühen Morgen bei 9 Grad, die Höchstwerte erreichen am Nachmittag gegen 23 Grad. Die Nullgradgrenze steigt wieder auf etwa 3300 Meter an.

Die Aussichten

In den kommenden Tagen wird es wieder vorwiegend sonnig und auch etwas wärmer. Am Freitag und Samstag ist in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein jeweils gegen Abend in den Bergen mit einzelnen Wärmegewittern zu rechnen.